

## Die Insel der Rosen

Von L. von Kirchner-Gramattke.

In kristallener Klarheit blaute der Himmel und die kleinen, kaum sichtbaren Wellen des Sees erzitterten unter der Liebkosung der Sonnenstrahlen.

Dunkel in der flirrenden Helle des Sommertages, von den Wassern wie mit Silberbrokat umsäumt, lag schweigend, in unberührter Einsamkeit die Insel der Rosen. Und tausend purpurrote Blüten spannen Träume in den Tag und diese Träume stiegen duftbeschwert empor; sie schmiegen sich an die Insel wie eine seidene Wolke, wie hauchzartes Crêpe de Chine an den weißen Körper einer schönen, bewußtlosen Frau.

Die Sonne war müde geworden und neigte sich langsam dem Westen zu. Schon im Vergehen loderte sie noch einmal auf und überschüttete die Insel der Rosen mit goldrotem, flammendem Gefunkel. Und als lange schon der Himmel über dem See sich spannte wie ein tiefblaues, samtenes Tuch, da glühte die Insel noch im rosigen Licht vom letzten, heißen Kuß der Sonne.

Eine Frau schritt durch die dufterfüllte Pracht und man hätte meinen können, sie sei die Königin unter den Rosen und die Königin der Nacht. Ihre Lippen waren so rot wie die purpurnen Rosen, an denen sie vorüberging und ihr Gesicht so zart und blaß, wie die Blütenblätter einer einsamen, weißen Rose, die sie mit zärtlichen schmalen Händen brach. Ihr Hals, ihre entblößten Arme leuchteten im Dunkel wie köstliche, bezaubernde Gebilde von Alabaster und um ihre schlanke Gestalt, um ihr dunkles, lockiges Haar schwebte der sehnsüchtige Duft von zahllosen, roten Rosen.

Im schwarzen Schatten eines Baumes verborgen, verharrte still und andächtig ein Mensch, einer, der aus dem Lärm und dem Trubel der Großstadt in die Stille flüchtete und nun fassungslos vor dem Wunder lichter Schönheit stand. Ein Märchen schien ihm diese Frau — ein Märchen, geboren aus den Träumen und dem Duft der Rosen und aus der samtenen Stille der Nacht. Sie schritt an ihm vorbei, und er sah ihre Lippen halbgeöffnet lächeln. Die Blicke ihrer dunklen, brunnentiefen Augen bemerkten ihn nicht — doch aus dem schmalen Gürtel ihres leichten Sommerkleides löste sich die weiße Rose, die ihre Hände brachen und fiel zu Boden. Sie spürte es nicht, sie ging weiter, eingesponnen in Duft und Schönheit und entglitt in die Tiefe der Nacht.

Seltsam aufgewühlt, ergriffen von dem Zauber dieser Frau, neigte sich der Mann nach der Rose. Seine Lippen berührten fast scheu die Blüten-

J  
a  
h  
r  
1  
0  
t  
e  
b  
e  
w  
ä  
h  
r  
t



Prospekte kostenfrei durch  
OTTO & CO., Chem.-pharm. Labor. Frankfurt/Main-SÜD



## „Der überragende Marek Weber.“

„In seiner Art ist Marek Weber  
ein Unikum---“

„Er hat auf der ganzen Welt  
heute nicht seines gleichen“

**SCHREIBT GEGENWÄRTIG  
DIE TAGESPRESSE.**

**DIE EINZIGARTIGEN  
MUSIKPLATTEN**

**„ELECTROLA“  
SIND LEBENDIGE BEWEI-  
SE FÜR MAREK WEBER'S  
FASCINIERENDE KUNST.**

**GROSSES REPERTOIRE  
AN KONZERT-U. TANZ-  
AUFNAHMEN.**

VORSPIEL OHNE KAUFZWANG

**ELECTROLA GES. M. B. H.  
BERLIN W. 8 LEIPZIGERSTR. 23  
FRANKFURT A. M. GOETHESTR. 3**



Phot. Schneider